

NEUE AKTUELLE PROJEKTE

QUARTIER U1 AKTEURSFÖRDERUNG

Zehn Ideen wurden in der Akteursförderung im Quartier U1 gemeinschaftlich ausgewählt, sie werden nun bis Juli 2021 umgesetzt.

Eine Übersicht aller Projekte findet ihr auf [unserer Website!](#) Du hast selbst eine gute Idee zur Stadtgestaltung? Komm ins Amt für Ideen und wir unterstützen dich bei der Umsetzung!

STUFE A - GEGENWARTSLITERATUR IN DER U1

Junge, gegebenenfalls bereits überregional bekannte Vertreter*innen der Gegenwartsliteratur werden nach Nürnberg eingeladen und lesen aus ihren Werken in U-Bahn-Zügen der Linie U1. Die Auswahl der Autor*innen erfolgt durch das Projektteam, bestehend aus Mitarbeiter*innen des Z-Bau und der Buchhandlung Jakob. Für alle Beteiligten ist es ein besonderer Rahmen, der aufzeigt, dass auch die düstersten öffentlichen Verkehrsmittel Bühnen sein können und utopische Potenziale besitzen.



SHENGO, QUARTIERRAT - GRASWURZELDEMOKRATIE FÜR ALLE

12 Bäume an der U1 werden zum Ort der Kommunikation im Quartier. Nach äthiopischer Tradition wird gemeinsam und wertfrei kommuniziert. „Herz auf Zunge“- dem Anderen mit dem Herzen zuhören. Kopfhörer ermöglichen, sich zu fokussieren. Der Äthiopische Kulturverein Nürnberg e.V. ist Schirmherr, die Zentrifuge e.V. Kooperationspartnerin. Das Projekt richtet sich an alle Generationen der Stadtbevölkerung, sowie Schulen, Institutionen, Firmen etc. Passant*innen können sich spontan in den Shengo einreihen.



DIGITAL SERVICE JAM

Beim Digital Service Jam sollen IT-Profis aus Unternehmen innerhalb von 24 Stunden an Problemen tüfteln und pro bono digitale Lösungen für soziale, ökologische oder kulturelle Initiativen entwickeln. Dabei werden konkrete Produkte für gemeinnützige Initiativen entwickelt. Dies kann z.B. das Aufsetzen eines Chat Programms zur Online-Beratung, die Entwicklung eines Online-Formulars für die Webseite, ein Programm zur sicheren Verwaltung von Klient*innendaten oder das Gerüst einer neuen Webseite sein.



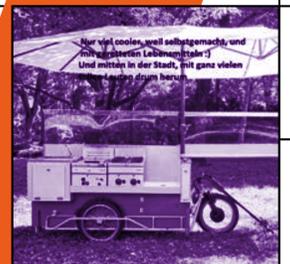
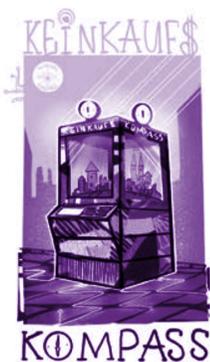
SUPPKULTUR - TOPOGRAFIE DER ERINNERUNG

Wir möchten neue Wege finden, um Geschichte als etwas Persönliches, Privates zu vermitteln. Dazu entwickeln wir das Konzept der szenischen Stadtführung. Wir suchen für ein begrenztes Gebiet im Quartier Menschen, die ihre Erinnerungen mit uns teilen. Diese Erinnerungen wollen wir an den Orten, an denen sie spielen erzählen und erzählen lassen. Dazu möchten wir mit professionellen Guides, aber auch Schauspieler*innen und Musiker*innen zusammenarbeiten.



KEINKAUF-KOMPASS

In Nürnberg gibt es viele kooperative unkommerzielle Initiativen bei denen sich alle Bewohner*innen einbringen und von der kollektiven Energie profitieren können. Unser Keinkaufs-Kompass soll in der Innenstadt Menschen spielerisch und aktiv dazu bringen diese Möglichkeiten zu entdecken. Durch einen Screen, über die Bedienung von Knöpfen und eine Modelldarstellung der Innenstadt mit entsprechender Kennzeichnung der Standorte gibt der Schaukasten Einblick in die vielen Möglichkeiten zum „keinkaufen“.



FOODSHARING DINNER COMES OUT OF THE BUBBLE

Wir veranstalten 3 große Foodsharing Dinner an Eingängen zur U1. Wir teilen nicht nur gerettetes Essen sondern auch unsere Fähigkeiten und unser Wissen. Jeder Mensch hat einen unmittelbaren Bezug zu Essen, deshalb erreichen wir viele Menschen die sonst schwierig mit abstrakten, ideellen Projekten zu erreichen sind. Das Projekt richtet sich an alle die in der Nachbarschaft wohnen oder vorbeikommen. Den Events voraus geht der Bau des mobilen Dinner-Space.

KERZI - AUFKLAPP-CAFÉ

Das Nachbarschafts-Café klappt im Juni 2021 immer Ende der Woche (Do-Sa) den grasgrünen Wagen auf und verwandelt den Parkplatz der Kerzenwerkstatt in ein gemütliches Mitmach-Café. Kaffee/ Tee/Snacks & 1x wöchentlich Suppe gibt es vom Dabbawalla Lieferservice in Mehrwegbehältern und gegen Spende. Wir haben wöchentlich eine Einrichtung aus dem Viertel, die uns unterstützt und es gibt tolle Teil- und Tausch-Aktionen, sowie ein feines Programm! Kommt vorbei und macht mit!



JUS+ FOR FUND



JUST FOR FUND

Es treffen sich einige Künstler*innen in Nürnbergs U-Bahnhöfen und veranstalten ein kollektives PortraitEvent. Die vorbeilaufenden Passant*innen haben hier die Möglichkeit sich von dem/der Künstler*in ihrer Wahl zeichnen zu lassen. Alle Einnahmen aus der Aktion werden an die Seebücke gespendet. Durch dieses Event findet zum einen eine Mobilisierung der U-Bahnhöfe statt, (man kennt das sonst nur von Tourist*innenhotspots) zum anderen treffen hier künstlerisch schaffende Menschen zusammen.



ROLL 'N' ROCK - DIE MOBILE WERKBANK

Es gilt mehr Erfahrungs- und Erlebnisräume zu schaffen! Das Handwerk und Kreativsein nicht nur in Räumen entfalten zu lassen, sondern auch auf öffentlichen Plätzen und in unkonventionellen Situationen, ist unser Ziel: Die mobile Werkbank - Let's Roll and Rock! Die Werkbank besteht aus Vollholz und ist mit maschinellem, einsetzbarem Werkzeug ausgestattet. Schubladen und Verstaumöglichkeiten bieten die Mitnahme von mehr Werkzeug für jedes Projekt!

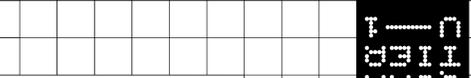
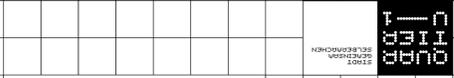
VERKEHRSBEUNRUHIGTER BEREICH

Ein verkehrsberuhigter Bereich (ugs. Spielstraße) fordert eine besondere Rücksichtnahme aller. Leider halten sich ca. 80-90% der motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkung „Schrittgeschwindigkeit“. Unser Projekt soll stellvertretend für ähnliche Orte in der Stadt auf das Thema aufmerksam machen. Mit den Konturen von spielenden Kindern und fabelhaften Wesen (Monster) soll auf spielerische Art und Weise unsere Achtsamkeit erhöht werden.



QUARTIER U1

STADT
GEMEINSAM
SELBERMACHEN



WINTER-AUSGABE
Wir starten in die zweite Akteursrunde!



QUARTIER U1
STADTEILBLATT

DAS STADTEILBLATT IM QUARTIER U1
Von Anfang 2020 bis Mitte 2021 wird das Stadteilblatt die Aktivitäten im Quartier U1 dokumentieren und dem fiktiven Stadteilblatt entlang der U-Bahn-Linie U1, seinen Bewohner*innen und Akteur*innen ein Gesicht geben. Das Stadteilblatt wird verteilt in kommunalen Institutionen entlang der U1 zwischen Muggenfurt und der Frankenstraße und manchmal sogar direkt in den U-Bahn-Zügen.



STEPHAN WILLINGER VOM BUNDESINSTITUT FÜR BAU-, STADT- UND RAUMFORSCHUNG:

WIR BRAUCHEN EINE OFFENE STADT
In welche Richtung sollen sich unsere Städte entwickeln? Darüber gibt es ganz unterschiedliche Vorstellungen. Manche würden sich schon eine „heimliche“ Stadt wünschen, die sich nicht so sehr öffnen möchte. Der amerikanische Stadtsoziologe Richard Sennett fordert dagegen: „Wir brauchen eine offene Stadt, die unvollständig, anfällig, konfliktreich und nichtlinear ist“. Er geht davon aus, dass es in einer Stadt geheimer zugeht, wirklich offene Städte entstehen.



WISSEN
DES MONATS

AGENDA 21:

Die Agenda 21 ist ein fast dreihundert Seiten dickes und in vierzig Kapitel unterteiltes globales Umwelt- und Entwicklungsprogramm für das 21. Jahrhundert.
AGENDA = was zu tun ist; Handlungsleitfaden 21 = 21. Jahrhundert
Ziel der Agenda 21 ist es, unsere natürliche Umwelt zu schützen und zu erhalten, wirtschaftlichen Wohlstand zu sichern und für soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Das Zauberwort der Agenda 21 heißt „Nachhaltigkeit“. Das bedeutet nichts anderes, als den Bedürfnissen der heutigen Generationen zu entsprechen, ohne die Chancen der kommenden Generationen zu gefährden.
Die Stadt Nürnberg stellt einen Agenda 21 Fonds zur Verfügung, mit dem nachhaltige Projekte in Nürnberg gefördert werden können. Es ist eine Förderung bis zu 2.000,00 € möglich. Bewirb dich noch bis zum 31.01.2021! Auf der Seite der Stadt Nürnberg findest du die Förderrichtlinien und den Förderantrag: <https://www.nuernberg.de/internet/agenda21/foerderung.html>



IMPORT <-> EXPORT

Wenn Menschen umziehen bringen sie etwas schönes von zu Hause mit. Dinge oder Rituale, die sie nicht vermissen möchten. Sie lernen Neues kennen, das Ihnen heute an Ihrem Geburtsort fehlen würde. Was das sein könnte erzählt uns heute Masha Tuler, sie kommt aus Charkiv. Das ist eine der vielen Partnerstädte Nürnbergs.

IMPORT
Я в житті багато чого люблю: люблю свою родину, люблю працювати в своєму саду, люблю тварин, люблю смачно поїсти, люблю щось робити своїми руками. Ще я дуже люблю подорожувати і дарити подарунки. Якщо б я подорожувала з України до Німеччини, я би привезла німецькому народові в подарунок: нашу українську гостинність і щирість; нашу українські пісні й страви; нашу українську працьовитість й щедрість; нашу українську чемність, повагу до жінок й родини; нашу українську волелюбність та народні свята; нашу соняшники й чорнобривці.

EXPORT
Якщо б я подорожувала з Німеччини до України, я б привезла українцям любов німців до своєї землі, природи та історії; повагу до людей та небайдужість до чужої долі; працелюбність та законслухняність; поважне ставлення до часу та любов до порядку; впевненість у собі та акуратність. Я би привезла додому красоту середньовічної архітектури та високі екологічні вимоги до суспільства. Я би привезла німецьку поезію, музику та їхній великий романтизм.



PLÄRRER

KUNST
DES MONATS

Ab ca. Mitte Januar wird die Installation „Radius“ im Zwischengeschoss des Plärrers zu sehen sein. Drei Monate lang können wir uns an den ermunternden Sprüchen erfreuen.



MARGA LEUTHE VOM RADIUS:

Um den Plärrer herum ist immer viel los. Im Radius der U-Bahn-Haltestelle sammelt Marga Träume, Muntermacher, Wünsche und Ideen, welche ihr die Passant*innen verraten. Es ist spannend, was die Mitbürger*innen sich wünschen.
Außerhalb von der gewohnten Bubble finden wir ungewöhnliche Wünsche, Generationen-Unterschiede sind auch festzustellen... jüngere Befragte wünschen sich oft materielle Dinge.
Die Reaktionen auf die Umfrage sind unterschiedlich, manche reagieren gar nicht, manche freuen sich, manche verstehen nicht, was die Aktion bedeutet.
Gesammelt wird nicht nur aus Neugier, die Sammlung soll allen Bürger*innen zugutekommen. Anschließend werden die positiven Statements auf die Fliesen in der U-Bahn-Station Plärrer geklebt.
Wenn es im öffentlichen Raum etwas zu lesen gibt, dann sind es oft Schmierereien, negative Aussagen oder kommerzielle Werbeslogans. Diese Situation hat Marga zu dem Projekt motiviert. Warum steht da nicht „Geh tanzen!“ oder „Mehr grün!“?



MENSCHEN MACHEN
STADTGESCHICHTE

EINE SAUBERE SACHE

1962 bezog die Familie dieses Nürnbergers eine Wohnung der Baugenossenschaft des Eisenbahnpersonals in Gostenhof. Dort gab es zwar eine Toilette, bis 1972 jedoch kein eigenes Bad. Für den „Waschtrog“ nutzte die Familie eine Zinkwanne, die extra befüllt werden musste.
Als der Teilnehmer zu groß für die Wanne wurde, suchte er regelmäßig das Nürnberger Volksbad auf. Denn dort konnte nicht nur geschwommen werden – es gab auch die Möglichkeit, der Körperhygiene nachzugehen, entweder durch ein Wannenbad oder in den großen Duschräumen. Erst ab den 1950er Jahren wurden bei Neubauten die sogenannten „Masszellen“ obligatorisch, und so nutzten viele Städter die öffentlichen Bäder zur Körperpflege. Im Volksbad wurde eine Seifenschale seine treue Begleiterin. Die Beschriftung der Seifenschale mit dem eigenen Namen sollte Verwechslungen innerhalb der Familie und eben im Schwimmbad vorbeugen.
Der Geruch nach Chlor, das Zusammensein mit den weiteren Gästen und die typischen Geräusche des Bades sind für ihn noch heute unverwundbar mit dem Gefühl des Erwachsenwerdens verknüpft.

Diesen und weitere Beiträge steht ihr in unserer virtuellen Ausstellung „Menschen machen Stadtgeschichte... goes online!“ auf: stadttarchiv.nuernberg.de
Ihr möchtet eure eigene Geschichte erzählen, habt ein spannendes Fundstück? Meldet euch per E-Mail bei Janina Rummel: janina.rummel@stadt.nuernberg.de



MACHER DES
MONATS

CHRISTIAN (BEPPA) KÖCHER
UND ALBERT LICH
VON 1000 PLAKATE FÜR NÜRNBERG

Christian und Albert haben zusammen Design studiert und wohnen in einer WG. Außerdem sind die zwei der Kern des „High Life Low Budget“ Kollektivs. Gestartet als Modelabel ging es schnell weiter im Nachtleben mit Veranstaltungen, Auflegen und VJing. Das Kollektiv sieht sich als Teil der Nürnberger Kulturszene. Mit Rat und Tat unterstützen sie andere Veranstalter*innen bei ihren Partys. Jetzt versuchen sie mit „1000 Plakate für Nürnberg“ die Kulturszene zu unterstützen und ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Ihre Hoffnung ist, dass wir nach der Pandemie das Leben wieder gemeinsam in vollen Zügen genießen können – high life eben.
Bei „1000 Plakate für Nürnberg“ geht es vor allem um die Unterstützung der Clubs, der Kultur und der Gastronomie in Nürnberg. Die Idee hat das Robert Johnson (ein Nachtclub in Frankfurt) ähnlich schon mal umgesetzt, das diente als Inspiration.

1000 Plakate für Nürnberg unterstützen:
1000plakatefuernuernberg.de
www.startnext.com/1000plakatefuernuernberg
@1000plakatefuernuernberg



Als Albert und Beppo das Projekt ins Leben gerufen haben, fragten sie Designer*innen, Fotograf*innen und Künstler*innen aus ihrem Freundeskreis um Motive für Plakate. Die Autor*innen der Plakate kommen zum Großteil aus Nürnberg. Manche wohnen nicht mehr hier, tragen aber Nürnberg und seine Kultur im Herzen, weil sie hier gelebt, studiert und gearbeitet haben. Diese Beziehung zu Nürnberg war eins der Kriterien beim Kuratieren der Motive. Weiterhin war es wichtig, dass das Angebot vielfältig ist, Typografie, Fotografie, Illustration, Grafik; für jede*rn was dabei. Für alle Plakate gilt: A1, 25,00 €. Gedruckt wird lokal, bei Print*Com in Erlangen. Zu kaufen gibt es nicht nur Plakate, sondern auch T-Shirts. Wer nichts kaufen möchte, kann einen beliebigen Betrag spenden. Der Erlös aus dem Verkauf der Plakate wird folgendermaßen verteilt: Die Hälfte der Einnahmen geht an den Kulturliga e.V., die andere Hälfte geht direkt an 10 Locations und Kollektive, die nicht bei Kulturliga organisiert sind. Da es sehr viele sind, gibt es eine Umfrage, die seit dem 8. Dezember läuft. Alle können mitbestimmen, welche Orte unterstützt werden.



GOSTENHOF

Auch du kannst die Aktion auf Startnext noch bis zum 22. Januar 2021 unterstützen. Das zweite Funding-Ziel wurde bereits im Dezember erreicht. Die Aktion wird auch über die eigene Bubble hinaus sehr gut angenommen – eine Bestätigung dafür wie wichtig der Erhalt dieser Orte der Begegnung ist.
Gerade funktioniert alles nur in der Gemeinschaft, schaut nach links und recht und greift den Menschen unter die Arme, die gerade eine schwere Zeit haben. Egal ob beste*r Freund*in, ein*e Fremde*r, oder die Gastronomie von nebenan. Vor allem jetzt müssen wir zeigen, dass wir zusammenstehen und als Gesellschaft funktionieren.

Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Dafür stehe ich mit meinem Namen. (c) Christian (Beppo) Köcher
Willst du auch einen weisen Spruch loswerden? Dann schreib uns! quartieru1@urbanlab-nuernberg.de



HAUPTBAHNHOF

SOUND OF
QUARTIER U1

HEUTE MIT: HARUT
Harut wartet am Hauptbahnhof auf einen Freund um einen Spaziergang in der Stadt zu unternehmen. Harut fährt jeden Tag U-Bahn, außer am Wochenende. Er nutzt nämlich die U-Bahn, um zur Schule zu kommen. Auf seinem Handy hört er Aspet von Ruby.

